

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am I. Sonntage des Advents. Matth. 21, 1 - 9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623



Am I. Sonntage des Advents.

Matth. 21, 1-9.

Die Huldigung Jesu Christi, unsers Glorwürdigsten Königes.

Zosianna, dem Sohne Davids; Gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn, Zosianna in der Höhe!

Küsset den Sohn, daß Er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf Ihn trauen! Also, Geliebte in dem Herrn, fordert der Geist Gottes Ps. 2, 12. alle Menschen liebevoll und ernstlich auf, daß sie dem Sohne Gottes, Jesu Christo, welchen der Vater ihnen zum Heylande und Könige eingesetzt hat, huldigen, das ist, Ihn, als ihren Heyland und König, gläubig annehmen, sich Ihm, mit Leib und Seel, übergeben, und also durch Ihn sich zu seligen Menschen machen lassen sollen. Küisset den Sohn! spricht Er. Er thut zwei Ursachen hinzu. Die erste: daß Er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Gott der Vater hat seinen Sohn der Welt zum Seligmacher, aber auch zu einem gerechten Richter gegeben. Wer Ihn, als seinen Seligmacher, nicht annehmen, noch seinem Liebes-Regimente sich übergeben will, dem wird Er ein gerechter Richter seyn, ihn seinen Feuer-brennenden Zorn, der bald anbrennen wird, (Schub. kurze Zw. Post.) empfin-

empfinden lassen, und ihn mit Leib und Seel verderben in der Hölle. Die sich aber zu Ihm, in wahrer Buße und Glauben, wenden, Ihn, als ihren Heyland, im Glauben annehmen, Ihm kindlich gehorsamen und zuversichtlich vertrauen, wird Er in Zeit und Ewigkeit selig machen. Und das ist die andere Ursache: Wohl allen, die auf Ihn trauen!

Diese Aufforderung des Geistes Gottes gehet auch uns an, Geliebteste, die wir, an diesem ersten Sonntage des neuen Kirchen-Jahres, alhier vor seinem Angesichte versammelt sind. Er rufet uns zu: Küßet den Sohn, daß Er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf Ihn trauen! Laßet euch diß Wort, die ihr bisher ohne Jesum dahin gelebet, durch euer Innerstes dringen, und euch erwecken, daß ihr euch diesem eurem lieben Heylande und Holdseligen Könige redlich übergebet, Ihm huldiget, und Ihm dann, durch seine Gnade, treu bleibet, bis an euer seliges Ende. Geschiehet das nicht von euch, sondern ihr lebet entweder in muthwilligen groben Sünden weiter hin, oder begnüget euch mit eurer eigenen Gerechtigkeit; so bleibet sein Zorn über euch, und wird euch endlich ewig verschlingen. Ach so bedencet denn in dieser Stunde, da ihr aufgefordert werdet, Jesu Christo, dem König aller Könige, und Herrn aller Herren, der euch so gerne selig machen will, zu huldigen, was zu eurem Frieden dienet! Er aber, unser Glorwürdigster Heyland, ergreife eure Herzen durch sein Wort, und bringe euch durch dasselbe zum Gehorsam des Glaubens, und also im Glauben zu aller euch erworbenen Seligkeit!

Text.

Matth. 21, 1-9.

Da sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen. Das geschach aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Zion, siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen, der lastbaren Eselin. Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und brachten die Eselin, und das Füllen, und legten ihre Kleider drauf, und sagten ihn drauf. Aber viel Volks breitete die Klei-

Die Huldigung Jesu Christi, unsers Glorw. Königes. 3

Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosanna dem Sohn David; gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe.

S Jesu, Du herrlicher Sohn Gottes, unser Glorwürdigster und Erbarmender König, Dir, Dir wollen wir alle in dieser Stunde, als unserm Könige huldigen. Lenke unser aller Herzen zum Gehorsam des Glaubens, und nimm sie dir, durch deinen Geist und Wort, gänzlich hin, zu deinem ewigen Eigenthum. Amen!

So rufe ich demnach euch allen, keinen einigen ausgenommen, nach dem Befehl eures Erbarmenden Heylandes, der euch alle Seligkeit schenken will, in wahrer Liebe zu:

Huldiget doch in dieser Stunde mit aller Herzens-Aufrichtigkeit, Jesu Christo, eurem rechtmässigen, liebreichen, allwissenden und allmächtigen Könige!

Damit ihr euch nun dazu entschließet, so höret die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Ist Jesus auch unser rechtmässiger Herr, Fürst und König?
- 2) Wer sind die, die Ihm huldigen sollen?
- 3) Wie sollen wir Ihm huldigen, und wozu sollen wir uns Ihm verbinden?
- 4) Wozu verbindet Er sich denen, die sich Ihm verbinden, und was verspricht Er ihnen?

Erster Theil.

Ist nun Jesus Christus unser rechtmässiger Herr, Fürst und König?

Höret die Antwort in einem Schlusse. Derjenige, der uns nach Leib und Seel erschaffen hat, uns auch nach Seel und Leib erhält; der uns, da wir Ihm geraubet waren, Ihm selber, mit dem theuersten Löse-Gelde, und zwar nicht zu Slaven, sondern zu seinem herr-

lichen Eigenthum, zu seinen Brüdern, Mit-Regenten und Königen, ja zu seiner innig geliebten Braut, erkaufet hat: Derselbe ist unser rechtmässiger Erb-König und Herr, und dessen angeborene Erb-Unterthanen sind wir von Rechtswegen, ja zu unserer höchsten Seligkeit. Nun aber hat Jesus Christus das alles an uns gethan; darum ist Er unser rechtmässiger König und Herr, wir aber seine Unterthanen von Rechtswegen und zu unserer Seligkeit.

Können wir, Geliebteste, an diesem Schlusse wol das geringste aussagen? Und da wir das nicht können, wollen wir uns denn wol entschließen, diesem Könige uns mit Leib und Seele, zu unserer Seligkeit, zu übergeben? Ach ja, ihr Lieben! Höret nur, wie dieser unser König und Herr beschaffen sey. Er ist

Erstlich ein Liebreicher König. Seine Liebe gegen uns arme Sünder leuchtet hervor

1) aus seiner Reise nach Jerusalem. Da sie nun, spricht Matthäus v. 1. nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg. Nach Jerusalem reisete Jesus dimal, sein Leiden für uns arme Sünder anzutreten, an dem Holze des Creuzes, als das Lamm Gottes, für uns zu sterben, und uns dadurch mit Gott zu versöhnen, als wozu Er sich, in dem ewigen Liebes-Rathe, verbürget hatte.

Schauet doch hinein, allerliebste Seelen, in das, vor Liebe gegen uns; recht brennende und flammende Herz des Vaters und des Sohnes. Der Vater giebet seinen Sohn dahin, in den Tod des Creuzes, für uns, des ewigen Todes würdige Menschen. Der Sohn Gottes giebet sich selbst dahin in das allerschwereste Leiden, ja in den Tod selber, uns verdammte Menschen, durch seinen Tod, aus der Verdammniß zu erretten. Hat uns nicht Gott der Vater geliebet, als Gott? Hat nicht Gott der Sohn uns recht unaussprechlich geliebet?

Köndest du denn nun wol, du armer elender Sünder, diesem deinem Erbarmenden Heylande dein Herz versagen? Hat Er nicht Ihm selber, zu seinem Eigenthum, theuer genug erkaufet? Ist wol iemand im Himmel und Erden, der dich brünstiger lieben könne, als dieser Jesus dich geliebet hat? Seine Liebe leuchtet hervor

2) aus der Abbildung seiner Willigkeit, Jüden und Heyden, von den Banden der Sünden, frey, los und ewig selig zu machen. Jesus ließ nemlich die lastbare Eselin mit ihrem Füllen, durch zweien seiner Jünger ablösen, und zu sich führen. Diß bedeutet etwas. Er wolte zuerst hiemit die Weissagung des Zacharia erfüllen, und, nach derselben, seinen Ein-

Einzug, als der Messias und Heyland der Welt, in Jerusalem halten. Sodann wolte Er uns auch damit lehren, daß Er die Juden von der Last des Gesetzes entbinden, auch die bisher frey dahin lebende Heyden zu sich sammeln wolte.

Und das will dieser fromme Heyland auch uns thun. Wer fühlet sich nun unter uns mit den Banden der Sünden, und dem daher auf ihm liegenden Fluche des Gesetzes, gebunden? Den und diejenige ruft Jesus an: Ich, ich bedarf dein; ich, ich will dich auflösen! Komm her zu mir, du Mühseliger und Beladener, ich, ich will dich erquickten, und von allen Banden frey und ledig machen!

Auch euch ruft Er zu sich, die ihr euch in euren Banden noch nicht fühlet, sondern in groben Sünden, oder in eigener Gerechtigkeit, noch sicher dahin lebet. Ihr armen, könnet ihr, in solchen euren jämmerlichen Umständen, wol selig seyn? Mit nichten. Denn der Tod ist der Sünden Sold, und wer mit des Gesetzes Wercken umgeheth, der lieget unter dem Fluche. Wachtet demnach auf, die ihr schlafet, und stehet auf von den Todten; so wird euch Christus erleuchten, von euren Banden frey, und ewig selig machen! Die Liebe dieses Grossen Königes leuchtet

a) hervor aus folgenden süßen Worten: Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. Höre doch, du armer Sünder: Dieser Holdselige König, will a) ganz dein seyn. Darum heisset es: Dem König. b) Dieser König kommt. Nicht, daß Er dich richte, sondern selig mache. c) Er kommt zu dir, und bietet sich dir, in diesem Worte, mit aller seiner Seligkeit, liebe reich an. d) Er kommt zu dir sanftmüthig. Er will nicht mit dir zürnen, sondern mit Liebe und Sanftmuth will Er dich regieren. Unter seinem Liebes-Scepter sollt du es recht gut haben. e) Er kommt nicht in Pracht, sondern niedrig und gering. In solcher niedrigen Gestalt hat Er dir die ewige Herrlichkeit erworben, und will solche dir aus Gnaden schencken. Er will auch, daß dir armen Sünder solche seine Liebe an dein Herz geleeget, und du dadurch zu Ihm hingelockt werden sollt. Saget, heisset es, saget es der Tochter Zion!

Wohlan, euch allen wird jetzt gesagt: Jesus will, mit aller seiner Herrlichkeit, euer eigen seyn! Wollet ihr nun wol euer Ja! dazu geben? Wollet ihr Ihn annehmen und Ihn huldigen? Seine Liebe leuchtet

4) hervor aus seinen Thränen, die Er über Jerusalem vergoß. Lucas meldet uns solches Cap. 19, 41.: Er sahe die Stadt an, und weine-

weinete über sie. Höret doch: der Herr der Herrlichkeit weinet über Jerusalem, weil es sich selbst so muthwillig ins Verderben stürzte. Möget ihr nicht hieraus ganz deutlich abnehmen, wie erbarmend dieser grosse König gegen alle Sünder überhaupt, und ins besondere gegen euch, gesinnet sey? Konnet ihr nun wol nur noch eine Stunde anstehen, diesem Liebreichen Heylande euch zu übergeben?

Sehet 5) an, wie Er, nach v. 12. den Tempel, welcher ein Betzhaus seyn sollte, von denen Juden aber zur Mörder-Grube gemacht war, gereiniget hat. Wie er 6) denen Blinden, Lahmen und andern Elenden, die zu Ihm in den Tempel gebracht wurden, so willig geholfen hat. v. 14. Hat Er damit nicht angezeigt, wie Er unsere Herzen, die durch die Sünde Mörder-Gruben worden sind, von der Sünde reinigen, und zu Tempeln Gottes machen, und aus allem geistlichen Jammer uns heraus helfen wolle? Ach ja! das wird und will Er gewiß an allen thun, die Ihn, in wahrer Busse und Glauben, annehmen, und seinem Liebes-Regiment sich untergeben.

Sehet seine Liebe 7) auch darin, daß Er seine allerärgste Feinde zu recht zu weisen, und sie aus dem Verderben zu erretten suchet. Das Volk, ja auch die Kinder, rufen Ihn zu: Hosianna dem Sohne Davids! Die Vornehmsten unter denen Juden entrüsteten sich darüber, und sprachen: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus antwortete sonstmüthig und linde: Ja! ich höre es. Habt ihr aber nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet? Er winkete ihnen hiemit in die Propheten hinein. Hätten sie nun die Propheten mit seinen Predigten, Wundern und ganzem Leben zusammen halten wollen, so wäre ihnen geholfen worden. Da sie sich aber gegen Ihn verhärteten; so ließ Er sie, und ging wieder zur Stadt hinaus. Wie nun unser Heyland ein Liebreicher König ist, so ist Er auch

zum andern ein Allwissender König. Sein ganzes Leben zeuget davon; und, nach unserm Evangelio, wußte Er, daß die Eselin mit dem Füllen in dem Flecken angebunden war, und daß der Herr derselben sie würde abfolgen lassen. Er ist auch

zum dritten ein Allmächtiger König. Als einen solchen bewies Er sich, da Er das Herz des Herrn derer Esel lenkte, daß er sie denen Jüngern abfolgen liesse; da Er den Tempel reinigte; da Er in demselben so vielen Gebrechlichen nur mit einem Worte half. Ja, alle seine Wunder zeugen von seiner Göttlichen Allmacht.

Wäre

Wäre es nun nicht gut, Geliebteste, wenn wir diesem Könige, diesem Allwissenden, Allmächtigen und Liebreichen Könige, huldigten? Ja, gewiß wir würden recht selige Menschen werden, und es würde uns, nach Leib und Seel, in Zeit und Ewigkeit von Ihm geholfen seyn. Denn saget mir: Ist wol etwas diesem Allmächtigen und Allwissenden Könige unmöglich? Mein, ach nein! Er kann, Er weiß zu helfen. Und sollte Er, als die Liebe selber, uns nicht helfen wollen? Was wollet ihr denn nun thun, ihr Lieben? Wollet ihr Ihm huldigen und also euch selig machen lassen? Doch ihr fraget vielleicht,

Anderer Theil.

Wer diejenigen sind, die Ihm huldigen sollen? Ich antworte: Alle diejenige, welche Er mit seinem Blute und Tode erlöst hat, und alle, die Er zu sich rufet, daß sie durch Ihn sich sollen selig machen lassen; alle diese sind es, die Ihm huldigen sollen. Nun aber hat Er alle Menschen erlöst, rufet auch alle Menschen zu sich: Daher können und sollen alle Menschen, keinen einigen ausgenommen, Ihm huldigen, und durch Ihn selig werden. Höret hievon nur zweien Sprüche. So spricht Johannes: Jesus Christus ist die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde 1 Joh. 2, 2. Wer kann nun sagen, daß Jesus Christus für ihn nicht gestorben sey, und ihn nicht mit Gott versöhnet habe? So spricht Jesus Christus: Wendet euch zu mir aller Welt Ende, so werdet ihr selig. Jes. 45, 22.

Diß süße Wort sey euch allen an eure Herzen gelegt. Höret es doch alle: Jesus hat alle eure Sünden gebüßet, euch vollkommen mit Gott ausgeföhnet, und euch alle Seligkeit erworben. Jesus rufet euch alle zu sich; Er will euch allen, aus allen euren Sünden, gerne heraus helfen, und euch ewig selig machen. Wollet ihr Ihm das wol zulassen, und Ihm die Freude gönnen, daß Er euch selig machen könne? Wollet ihr Ihm nun wol, als eurem Könige, huldigen, und euch Ihm ganz übergeben?

Ich zweifle nicht daran, ihr werdet euch alle dazu entschließen. Wollet ihr aber mit wenigen und deutlich hören und lernen,

Dritter Theil.

Wie ihr Ihm huldigen sollet? So höret es aus seinem Allerheiligsten Munde: Thut Buße, und glaubet dem Evangelio! Marc. 1, 15. Ist das nicht eine süße Forderung? Eine recht süße und Herz-erquickende Huldigung?

gung? Nichts anders will der Holdselige König, als: Laß dich doch, du armer Sünder, von mir recht lieben! Laß dich doch ewig, ewig selig machen!

Höret es nur. Jesus will, ihr sollet 1) eure Sünden erkennen. 2) Ihr sollet Ihm eure Sünden frey heraus bekennen. 3) Ihr sollet aller Sünde, in herrlicher Reue und Schaam über dieselbe, von Herzen absagen. Und dazu will Er euch selber 4) alle nöthige Gnade mittheilen; Er selber will wahre Buße in euch wirken. Er will auch 5) daß ihr dem Evangelio, worin Er, mit aller Seligkeit, sich euch ganz und gar anbietet, glauben sollet. An Jesum glauben, heißet: Ihn, als den einigen Seligmacher, lebendig erkennen; Ihn, als das einzige Verlöbte Opfer, annehmen; auf Ihn allein sich gründen, und in Ihm zuversichtlich gewiß seyn, daß man Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erlangt habe, und endlich mit Ihm ewig selig seyn werde. Wer also an Ihn glaubet, der übergiebet sich Ihm ganz und gar; er liebet Ihn; er folget Ihm nach; er stirbt der Sünde täglich ab; er leidet mit Ihm, und läßt Ihn in seinem Herzen herrschen und regieren. Ist das nicht was seliges und herrliches? Wahrlich, wer also an Jesum glaubet, der hat den Himmel in seinem Herzen.

Und sehet, diesen Glauben an seinen Namen, will Er, durch seinen Geist und Wort, wenn ihr Ihn darum bitten wollet, selber in euch wirken. Müßet ihr nicht sagen, daß dieser Heyland, ein recht liebevoller Herr und König sey? Müßet ihr nicht bekennen, daß Er, auf diese icht angezeigte Art, euch zu recht seligen Menschen in Zeit und Ewigkeit machen wolle? Und hiemit habe ich zugleich

Vierter Theil.

Die vierte Frage: was Er nemlich denen, die Ihm huldigen, verspreche? beantwortet. Könnet ihr was mehreres von Ihm verlangen? Ist es nicht genug, wenn Er, als euer König, für euch liebevoll sorget, euch sanft regieret, euch mächtig schützet, sich mit euch vermählet, und euch endlich seine volle Herrlichkeit schencket?

Wohlan, ich habe zu euch allen das gute Vertrauen, daß ihr diesem unsern Könige, Jesu Christo, aniehet mit mir von ganzem Herzen huldigen, und euch Ihm mit Leib und Seel übergeben wollet. Vereiniget euch demnach mit mir, erhebet eure Herzen mit mir zu Ihm, und betet mit mir also:

Herr Jesu, unser Glorwürdigster, Liebreicher, Allwissender und Allmächtiger König, wir alle beugen uns vor Dir, und bekennen Dich für unsern einigen Heyland, Herrn und König. Wir schämen uns

uns der an Dir von uns begangenen grossen Untreue, und bitten Dich demüthig, vergib, ach vergib uns unsere schwere Sünden, um deines Blutes und Todes willen. Wir übergeben uns Dir von neuem, und entsagen alle dem, das Dir, o unser Herr, und König, zuwider ist. Dich wollen wir lieben und ehren, Dir wollen wir leben und dienen, und nicht mehr der Welt, der Sünde oder uns selber. Dein wollen wir seyn ganz und gar, mit allem, was wir sind und haben. Ach Jesu, das ist unser Versprechen, welches wir aniego Dir, unserm Könige, thun, da wir Dir von neuem huldigen.

Wir bitten Dich aber demüthig, Du wollest uns mit Deinem Geiste salben, und uns stärken, Dir unserm Herrn recht treu zu seyn. Lebe in uns; schütze uns; regiere uns; versorge uns; erwecke uns; tröste und züchtige uns auch, wie du es nöthig findest. Und also vollende in uns Dein angefangenes Werk, zur Verherrlichung deines grossen Namens und unserer Seligkeit. Wir sind Dein, Herr Jesu, und Du bist unser, ewig, ewig, Amen!

Der Bund ist nun von neuem, Geliebteste, mit Jesu Christo gemacht und aufgerichtet. Er ist unser Herr und König, und wir sind seine Unterthanen. Niemand thue hier blöde. Hast du der Sünde redlich abzusagen, und deinem Heylande dich zu übergeben beschlossen; so hält Er dich bereits wahrhaftig für den Seinen, und wird, als dein Seligmacher, Herr und König, sein in dir angefangenes Werk fortsetzen und vollenden. Gehe du nur von nun an mit herzlichem Gebet fleissig zu Ihm; sage Ihm alles, was in dir vorgehet, insonderheit wenn du von deinen alten Feinden angefallen wirst. Meyne ja alsdann nicht, daß Er an dir einen Eckel habe, und daß Er seine Hand, wenn du fehlest, von dir abziehen werde. Nein, ach nein! Er wird dir vielmehr, als dein Seligmacher, aufhelfen, dich durch seinen Geist und Wort stärken, kräftigen und gründen, daß du Ihm, in wahrer Treue, leben wirst bis an dein seliges Ende.

Sei versichert, Er will und wird dir geben, was dir fehlet. Wilt du deine Sünden und tiefes Verderben recht erkennen; wilt du darüber göttlich betrübet werden; wilt du an Ihn in der Wahrheit glauben, und Leben und Seligkeit aus seiner Fülle nehmen; wilt du mit dem Heiligen Geiste gesalbet, mit dem Friede Gottes und der Freude in dem Heiligen Geist begnadiget werden; wilt du mit aller Gottes-Kraft, die dir zum göttlichen Leben und Wandel nöthig ist, und mit ausdauernder Geduld unter allem Leiden, ausgerüstet werden: So bitte Ihn um das alles kindlich, und nimmi zuversichtlich aus seinem unendlichen Reichthum, Gnade um Gnade! Er liebet dich; Er liebet dich ewig!

(Schub. kurze Ev. Post.)

B

Nun